

Betreff: Aus der christlichen Praxis

Von: "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>

Datum: 15.11.2015 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag 15. November 2015

Liebe Himmelsfreunde

Heute habe ich für euch kein Zitat aus der Neuoffenbarung, sondern mal ein Beispiel aus der Praxis.

Vor ein paar Tagen war ich in einer Fußgängerzone shoppen, und wie das so üblich ist, saßen dort natürlich viele Bettler, diesmal auffällig viele Frauen. Ich habe es mir zur Angewohnheit gemacht, all mein Kleingeld immer in die Jackentasche zu stecken, erstens weil ich es da immer zur Hand habe für die Bedürftigen, und zweitens, weil es vielleicht auch nicht so klug ist, in der Öffentlichkeit mit einem dicken Portemonnaie herumzuwedeln. Außerdem, gebe ich zu, habe ich ein schlechtes Gewissen, wenn ich später mit meinen vollen Einkaufstaschen an den armen Leuten vorbeispaziere und vor lauter Wohlstand keine Hand mehr frei habe.

Aber wie oft musste ich mir schon von vielen Zeitgenossen anhören, dass es in unserem Land doch niemand nötig hat zu betteln; dafür haben wir unser Sozialsystem.

Außerdem seien diese Leute doch meist aus eigenem Verschulden in Not geraten, und wenn man ihnen Geld spendet, geben sie es für Alkohol und Zigaretten aus. Also, aus eigener Erfahrung weiß ich, dass unser soziales Netz gar nicht so lückenlos ist, wie man manchmal denkt. Auch mir ging es schonmal sehr schlecht, und ich weiß, wie schnell man da durch die Maschen fallen kann. Und klar sind die meisten aus eigenem Verschulden in Not geraten! Wenn wir alle so clever wären, dann wären wir alle Professor, und wer wäre dann noch übrig, um die "niedereren" Arbeiten zu tun?! Und wer wäre dann noch übrig, an denen wir gute Taten ausüben könnten?!

Und klar, vielleicht geben 90% der Bettler das gespendete Geld für Alkohol, Tabak und noch viel schlimmere Dinge aus, und meine kleine Spende war damit vergeblich.

Aber so schlimm finde ich das gar nicht. Ich (und vermutlich die meisten von uns) haben in unserem Leben schon so viel Geld sinnlos verprasst, dass es auf die 90% dieser Bettler gar nicht mehr ankommt. Für uns sind es letztlich nur ein paar Münzen.

Mir kommt es auf die restlichen 10% an; auf die arme Mutter, die sich für ihr Kind ein Mittagessen erbettelt, oder den armen Rentner, der als Diabetiker dringend sein Insulin benötigt.

Oder die Masse an jungen Leuten, die von einer immer raffinierteren Werbeindustrie verführt und von einem gnadenlosen Gruppenzwang in den Ruin getrieben worden sind.

Das sind die 10%, die mir wichtig sind.

Manch einer wird jetzt denken, ich bin ein naiver Gutmensch.

Mit dem Vorwurf will ich gerne leben.

Euch allen einen schönen Sonntag,
Euer Hannes

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
